

JAPANOLOGIE



Ostasiatisches Seminar
der Universität zu Köln

JAHRESBERICHT NR. 8

Berichtszeitraum
01.10.2001 bis 30.09.2002

INHALT

	Seite
Japanologie an der Universität zu Köln	5
Personal- und Lehrkörper	7
Hörerstatistik	7
Lehrveranstaltungen	
WS 2001/2002	8
SS 2002	9
Veranstaltungen der Kölner Japanologie	11
Vorträge von Institutsangehörigen	13
Veröffentlichungen von Institutsangehörigen	14
Auswärtige Lehrveranstaltungen	15
Abgeschlossene Dissertationen / Dissertationsvorhaben	15
Abgeschlossene Masterarbeiten	16
Projekte und Forschungsvorhaben	16
Drittmittel, Stiftungen, Schenkungen	17
Bibliothek	17
Fachschaft	18

Das Fach Japanologie an der Universität zu Köln

Die Kölner Professur für Japanologie wurde im Jahr 1978 am Ostasiatischen Seminar der Universität zu Köln eingerichtet – nach Bonn und Bochum die dritte Universität in NRW, die das Japanologiestudium im Haupt- und Nebenfach ermöglicht.

Seit den Anfängen liegt unser Schwerpunkt auf kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Entsprechend weit gefächert ist das Lehrangebot: es reicht von Kulturgeschichte i.e.S., Religion, Literatur, Ethnologie, Gesellschaft, Film, Kunst, Ästhetik, über Werbung und Straßenkünste bis hin zu Marketing und anderen Wirtschaftsthemen.

Ein Grundpfeiler der Ausbildung bleibt das ganze Studium hindurch der Erwerb gründlicher Sprachkenntnisse. Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, die komplexen Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Bereichen der japanischen Gesellschaft, Wirtschaft, Geistes- und Kulturgeschichte transparent zu machen. Auch aus diesem Grund berücksichtigt das Studienangebot gleichermaßen Vergangenheit und Gegenwart und fordert somit dazu auf, die vielfältigen Verbindungen von vormodernem und zeitgenössischem Japan zu erkennen. Besonders im Hinblick auf die zukünftigen Tätigkeitsfelder unserer Absolventen legen wir überdies Wert auf die Fähigkeit, zwischen den verschiedenen Kulturen vermitteln zu können.

Die Forschung weist entsprechend der Lehre vormoderne wie moderne Fragestellungen auf. Die anfangs angesprochene thematische Breite spiegelt sich zugleich in den vielfältigen Masterthemen und Dissertationsvorhaben.

Die große Anzahl anderer Studiengänge an der Universität zu Köln mit Japan-Schwerpunkt oder -Bezug ergänzt – sowohl für die Studienfachwahl als auch für die interdisziplinäre Zusammenarbeit – diesen umfassenden Zugang. Besonders zu nennen sind hier die Fächer Musikwissenschaft, Völkerkunde, Kunstgeschichte, Allgemeine Sprachwissenschaften, Jura, VWL und BWL. Diese Schwerpunkte machen zudem auch das große Interesse für unser Kursangebot „Japanisch für Hörer aller Fakultäten“ verständlich.

Neben einer langjährigen, engen Zusammenarbeit mit Vertretern der Tōhoku Daigaku in Sendai sowohl in fachlicher Hinsicht als auch auf der Ebene des Studentenaustausches, bestehen weitere Austauschprogramme mit folgenden Universitäten: Keiō Daigaku (Tōkyō), Sophia University (Jōchi Daigaku, Tōkyō), Hitotsubashi Daigaku (Tōkyō), Aichi Kenritsu Daigaku (Nagoya), Ritsumeikan (Kyōto), Rijksuniversiteit Gent (Socrates Programm).

Eine weitere wichtige Aufgabe der Kölner Japanologie sehen wir in einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit. Neben regelmäßigen Vortragsveranstaltungen im Hause, die durchweg auf große Resonanz stoßen, betrifft dies vor allem die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Institutionen und Organisationen.

Begünstigt durch die unmittelbare Nachbarschaft zum Japanischen Kulturinstitut Köln und zum Museum für Ostasiatische Kunst der Stadt Köln sind seit 1994 zahllose gemeinsame Veranstaltungen mit beiden Häusern durchgeführt worden. Um Studium und Praxis zu verbinden, ist in diesem Zusammenhang vor allem die Vortragsreihe KUNST UND KUNSTHANDWERK DER MEIJI-ZEIT (1868-1912) zu nennen, die mit einem Hauptseminar verbunden wurde.

Weiterhin konnten wir anlässlich der deutschlandweiten Shōmyō-Tournee des Ensembles „Karyōbinga Shōmyō Kenkyūkai“ erneut in Zusammenarbeit mit dem Kulturinstitut ein begleitendes Symposium durchführen, das unter dem Titel „Glaube und Praxis“ verschiedene Aspekte buddhistischer Religiosität in Japan vorstellte.

Die Bedeutung, die wir einer interdisziplinär orientierten Herangehensweise zumessen, wird auch daran deutlich, daß die Japanologie Gründungsmitglied des an der Philosophischen Fakultät neu eingerichteten Lehr- und Forschungszentrums für Inter- und Transkulturelle Studien ist und zur Zeit dessen Leitung innehat.

Darüber hinaus sind wir seit seiner Gründung 1995 aktiv am ARBEITSKREIS JAPAN-BIBLIOTHEKEN beteiligt, einer Interessengemeinschaft zu Informationsaustausch und Vernetzung japanbezogener Bibliotheken im deutschsprachigen Raum.

PERSONAL

- Professor:** Prof. Dr. Franziska Ehmcke
Geschäftsführende Direktorin des Ostasiatischen Seminars
Geschäftsführende Direktorin des Lehr- und Forschungszentrums für Inter- und Transkulturelle Studien (CITS)
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Fördervereins Japanisch-Deutsche Kulturbeziehungen e. V. Köln (JaDe)
- Privatdozentin:** Dr. Ingrid Fritsch
- Gastdozentin:** Ellen van Goethem (13.-14.05.2002 – Socrates Programm)
- Wissenschaftliche Mitarbeiter:** Dr. Jörg B. Quenzer
Atsuko Watabe-Gross (Sprachausbildung)
- Lehrbeauftragte:** Peter Bürger, Dipl. Marketingwirt/Dipl. Japanologe – Marketing
Ufuk Meltem Büyükmavi – Japanisch für Hörer aller Fakultäten
Kaoru Matsuo – Sprachausbildung
Dr. Heike Patzschke – Moderne Japanische Literatur
Miho Schuster – Sprachausbildung
Hiroko Yoshikawa-Geffers – Schriftkunst
- Studentische Hilfskräfte:** Angelika Kühn (01.02.1999–31.07.2002)
Stefan Heiler (seit 02.01.2001)
Mirjam Eckhoff (seit 01.03.2001)
- Wissenschaftliche Hilfskraft:** Daniela Lieb M. A. (seit 01.08.2002)
- Drittmittel:** Claudia Grimm M. A. (CITS)
Daniela Lieb/Michiko Uike („Kritische Kulturtheorie“)
- Sekretärin:** Sigrid Nouera (1/2 Stelle)

Adresse:
Universität zu Köln
Ostasiatisches Seminar
Abteilung Japanologie
Dürener Str. 56-60
50931 Köln

Postanschrift:
Universität zu Köln
Ostasiatisches Seminar
Abteilung Japanologie
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Telefon: 0221-470-5442
Telefax: 0221-470-5448
e-mail: japanologie@uni-koeln.de
www.uni-koeln.de/phil-fak/ostas/japan/index.html

HÖRERSTATISTIK

Semester	Hauptfach	Nebenfach	Sonstige	Gesamt
WS 2001/2002	319	174	193	683
SS 2002	317	165	176	658

LEHRVERANSTALTUNGEN

WINTERSEMESTER 2001/2002

Sprachausbildung

Grammatik und Textlektüre I 3 St.	J. Quenzer
Konversation, Ausdrucks- und Leseübungen Ia 1,5 St.	A. Watabe
Konversation, Ausdrucks- und Leseübungen Ib 1,5 St.	A. Watabe
Konversation, Ausdrucks- und Leseübungen I 1 St.	A. Watabe
Zeichen- und Vokabelübungen 1 St.	J. Quenzer/ A. Watabe
Praktische Zeichenkunde (mit Übungen) 2 St.H.	M. Schuster/ H. Yoshikawa
Grammatik und Textlektüre III 3 St.	J. Quenzer
Konversation, Ausdrucks- und Leseübungen III 3 St.	A. Watabe
Japanisch für Mittelstufe (Hauptstudium) 2 St.	A. Watabe
Japanisch für Oberstufe (Hauptstudium) 1 St. (14-tägig)	A. Watabe

Kultur- und Geistesgeschichte

Vorlesung Grundthemen der Japanologie 2 St.	F. Ehmcke I. Fritsch
Hauptseminar Japan und der Westen in der Meiji-Zeit 2 St.	F. Ehmcke
Proseminar Die Rolle der Frau in Gesellschaft, Kultur und Politik im historischen Wandel 2 St.	F. Ehmcke
Übung Lektüre moderner Texte 2 St.	F. Ehmcke
Übung Einführung in die Welt des <i>haikai</i> II (Kettendichtung) 2 St.	J. Quenzer
Übung Interkulturelle Kommunikation 2 St.	H. Patzschke

Übung Marketing und Volkswirtschaft Japans 2 St.	P. Bürger
Magistranden- und Doktorandenkolloquium 2 St.	F. Ehmcke

Japanisch für Hörer aller Fakultäten

Japanisch für Anfänger I 2 St.	M. Büyükmavi
Japanisch für Fortgeschrittene III 2 St.	M. Büyükmavi

SOMMERSEMESTER 2002

Sprachausbildung

Grammatik und Textlektüre II 3 St.	J. Quenzer
Konversation, Ausdrucks- und Leseübungen IIa 2 St.	A. Watabe
Konversation, Ausdrucks- und Leseübungen IIb 2 St.	A. Watabe
Konversation, Ausdrucks- und Leseübungen II 1 St.	A. Watabe
Kanji- und Vokabelübungen II 1 St.	A. Watabe/ J. Quenzer
Grammatik und Textlektüre IV 3 St.	J. Quenzer
Konversation, Ausdrucks- und Leseübungen IV 3 St.	A. Watabe
Japanisch für Mittelstufe (Hauptstudium) 2 St.	K. Matsuo
Japanisch für Oberstufe (Hauptstudium) 1 St. (14-tägig)	A. Watabe
Einführung in das vormoderne Japanisch (Hauptstudium) 2 St.	F. Ehmcke

Kultur- und Geistesgeschichte

Übung/Hauptstudium Lektüre vormoderner Texte 2 St.	F. Ehmcke
Hauptseminar Zwischen Innovation und Tradition – Der Tee-Weg und die japanische Kultur 2 St.	F. Ehmcke

Proseminar
Die Edo-Zeit als Frühmoderne Japans
2 St.

F. Ehmcke

Oberseminar
Interkulturalität
2 St.

Brenner/Ehmcke
Geyer/Pott

Übung
Prosaliteratur von Murakami Haruki
2 St.

H. Patzschke

Japanisch für Hörer aller Fakultäten

Japanisch für Anfänger II
2 St.

M. Büyükmavi

Japanisch für Fortgeschrittene IV
2 St.

M. Büyükmavi

VERANSTALTUNGEN DER KÖLNER JAPANOLOGIE

A. Veranstaltungen

11. 5. 2002 Symposium Glaube und Praxis – Aspekte buddhistischer Religiosität
– In Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut Köln –

Prof. Dr. Franziska Ehmcke
„Einführung“

Dr. Jörg B. Quenzer
„Schultradition zwischen Gelehrtenmönchen und Volksheiligen“

Prof. Dr. Pol Vanden Broucke, Universität Gent
„Erleuchtung durch Pracht und Ritual – Der Shingon-Buddhismus“

Prof. Dr. Franziska Ehmcke
„Dem Buddha begegnen – Der Amida-Buddhismus“

Claudia Grimm, M.A., Universität zu Köln
„Der Buddhismus der Schulung – Die Zen-Tradition“

Heinz-Dieter Reese, M.A., Japanisches Kulturinstitut, Köln
„Shōmyō-Ritualgesang als Lobpreisung und Meditationshilfe“

19.06.2001 Führung durch das Museum für Ostasiatische Kunst, Köln
Führung durch Frau Direktorin Dr. A. Schlombs
für alle Abteilungen des Ostasiatischen Seminars

28.09.2002 „Gagaku – Bugaku. Zeremonialmusik und Zeremonialtänze am
japanischen Kaiserhof“.
Abschlußkonzert eines Intensivkurses von Studenten der
Musikwissenschaft und Japanologie.
– In Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Institut
der Universität zu Köln. –

B. Vorträge

Oktober 2001 Vortragsreihe Kunst und Kunsthandwerk der Meiji-Zeit (1868–1912)
bis – In Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut, Köln –
Februar 2002

23.10.2001
Prof. Dr. Doris Ledderose-Croissant, Universität Heidelberg
„Japanische Malerei am Anfang der Moderne:
Kunst und nationale Repräsentation in der Meiji-Zeit (1868–1912)“

31.10.2001
Dr. Claudia Delank, Köln
„Die Weltausstellung in Paris, Wien und Chicago sowie das neue
Medium der Fotografie als Vermittler japanischer Kunst und
Kultur im Westen“

07.11.2001
Barbara Piert-Borgers, Köln
„Meiji-Lack zwischen Tradition und Innovation“

- 21.11.2001
Gisela Jahn, München
„Keramik der Meiji-Zeit – Stilentwicklung im Dienste des Exports“
- 29.11.2001
Walter Brix, Köln
„Textilkunst der Meiji-Zeit“
- 16.01.2002
Dr. Kuwabara Setsuka, Berlin
„Der Weg vom traditionellen ukiyo-e bis zum neuen sôsakû-hanga und shin-hanga. Westliche Einflüsse auf japanische Farbholzschnitte“
- 23.01.2002
Sybille Girmond, M.A., Siebold-Museum Würzburg
„Metallarbeiten und Cloisonné der Meiji-Zeit“
- 14.02.2002
Prof. Takashina Shûji, Tôkyô
„Das Empfinden der Schönheit im Westen und in Japan. Unterschiede und Begegnungen“
- 20.02.2002
Dr. Masako Shono-Sladék, Museum für Ostasiatische Kunst, Köln
„Bestände Meiji-zeitlicher Kunst in wichtigen Sammlungen der Neuen Bundesländer und Osteuropas“
- 27.02.2002
Dr. Klaus J. Brandt, Linden-Museum, Stuttgart
„Die Sammlung Erwin von Baelz und andere Sammlungen aus der Meiji-Zeit im Linden-Museum, Stuttgart“
- 30.10.2001
Prof. Dr. Dr. Reinhard May, Universität Düsseldorf
„Der hohe Stand der Civilisation Chinas: Schopenhauers Ethik und konfuzianisches Gedankengut“
– In Zusammenarbeit mit den Abt. Ältere und Neuere Sinologie –
- 13.05.2002
bis
15.05.2002
Ellen van Goethem, Universität Gent
„Emperor Kanmu and Nagaokakyô“
– Im Rahmen von Socrates –
- 02.07.2002
Dr. Wolfram Schaffar, Kunsthochschule für Medien, Köln
„Warum schreiben die Chinesen und Japaner so kompliziert? (Wir tun's doch auch nicht)“
– In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Ältere und Neuere Sinologie –

VORTRÄGE VON INSTITUTSANGEHÖRIGEN

Franziska Ehmcke:

- 09.10.2001
„Anmerkungen zu „Kultur“ und „Kultur-Studien“ aus japanologischer Sicht“
Universität München.
– Im Rahmen des 27. Deutschen Romanistentages, Sektion 10: Romanische Kulturwissenschaft –
- 19.11.2002
„Betrachtungen zu Kultur und Kulturtheorie aus einer japanologischen Perspektive“
Universität Düsseldorf
– Im Rahmen des Workshops „Kritische Kulturtheorie“ auf dem Interdisziplinären Kolloquium „Kulturtheorie & Region“ –
- 19.03.
und
20.03.2002
„Ukiyo'e Woodblock Prints – A Window into Edo Period Culture“
Universität Gent
– Im Rahmen des Austauschprogramms Socrates, Universität Gent –
- 11.05.2002
„Dem Buddha begegnen – Der Amida-Buddhismus“
(Im Rahmen des Symposiums „Glaube und Praxis – Aspekte buddhistischer Religiosität“)
– In Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut, Köln –

Jörg B. Quenzer:

- 05.10.2001
„Kette und Schuß – haikai-Literatur und Intertextualität“
Universität Hamburg
– Im Rahmen des Symposiums:
„Intertextualität in der Vormodernen Literatur Japans II“
Veranstalter: Seminar für Sprache und Kultur Japans –
- 14.03.2002
„Gedicht – Schrift – Bild: Dicht- und Schriftkunst in Japan“
Bergisch Gladbach
– Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Drei Stationen: Japanpapiere und Kalligraphie; Japan 2002“ –
- 11.05.2002
„Schultraditionen zwischen Gelehrtenmönchen und Volksheiligen“
(im Rahmen des Symposiums „Glaube und Praxis – Aspekte buddhistischer Religiosität“)
– In Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut, Köln –
- 07.09.2001
„Einführung in die japanische Geistes- und Kulturgeschichte“
– Im Rahmen des Orientierungsseminars der Japan Foundation für Lehrerinnen und Lehrer –
Veranstalter: Japanisches Kulturinstitut Köln

Ingrid Fritsch:

- 19.04.2002
„Zur Konzeption des Zeitraums in der japanischen Musik“
Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Daniela Lieb:

- 06.10.2001
„Das tiefe Meer von Ise: intertextuelle und intermediale Ebenen des Ise monogatari“
– Im Rahmen des Symposiums:
„Intertextualität in der vormodernen Literatur Japans II“
Veranstalter: Seminar für Sprache und Kultur Japans –

VERÖFFENTLICHUNGEN VON INSTITUTSANGEHÖRIGEN

Ehmcke, Franziska

Tôkaidô gojûsan tsugi e ni mita Edo kôki no bunka to kyôyô
 [Die Kultur und Bildung der späten Edo-Zeit, gesehen in den Bildern der 53 Stationenfolge der Tôkaidô]. In: *Ronbunshû. Chiji toshite no ryokôki – „Wakamiyamaru“ to „Najêjitago“ no kiroku* [Aufsatzsammlung: Reiseberichte als Landeskunde – die Aufzeichnungen der „Wakamiyamaru“ und der „Nadeshda“], hrsg. von Sendai Shimin Kokusai Kôryû Jigyôjikkô Iinkai, Sendai 2002, S. 8–17.

Quenzer, Jörg

„Dichterhandwerk und Textarbeit: Zum Genre der Prosatexte (*haibun*) in der Bashô-Schule.“ In: *Intertextualität in der vormodernen Literatur Japans II: Symposium [...]*; hrsg. von Judit Árokay. Hamburg: OAG, 2002. – S. 41-72 (= MOAG; 139)

„Welt- und Menschenbild des Buddhismus.“ In: *Auf Buddhas Pfaden zur Erleuchtung: „Dai Hannya Tendoku‘e“ symbolische Lesung des Mahâ Prajâ nâ Pâramitâ Sutra (...)*; hrsg. v. Robert Günther u. Heinz-Dieter Reese. Köln: Japanisches Kulturinstitut, 2002. – S. 13–14.

„Geschichte des Buddhismus in Japan.“ In: *Auf Buddhas Pfaden zur Erleuchtung: „Dai Hannya Tendoku‘e“ symbolische Lesung des Mahâ Prajâ nâ Pâramitâ Sutra (...)*; hrsg. v. Robert Günther u. Heinz-Dieter Reese. Köln: Japanisches Kulturinstitut, 2002. – S. 10–13.

Ingrid Fritsch

Walzenaufnahmen japanischer Musik (1901–1913)/Wax Cylinder Recrodings of Japanese Music (1901–1913). Berliner Phonogramm-Archiv – Historische Klangdokumente/ Historical Sound Documents BphA-WA 1, Herausgeber der Reihe/Series Editor Artur Simon. CD + 96seitiges Beheft (deutsch/englisch). Berlin: Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz 2002 (in Vorbereitung)

Daniela Lieb

„Das tiefe Meer von Ise: intertextuelle und intermediale Ebenen des Ise monogatari“, in: Arokay, Judit (Hg.): *Intertextualität in der vormodernen Literatur Japans II*. In: *Intertextualität in der vormodernen Literatur Japans II: Symposium [...]*; hrsg. von Judit Árokay. Hamburg: OAG, 2002. – S. 73–95 (= MOAG; 139)

Heike Patzschke

Übersetzung: Tsujimoto Kiyomi: „Aus dem Blickwinkel der Geschlechter und der Ökologie“; Ueno Chizuko: „Der Trend zu weniger Kindern – Frauenerwerbstätigkeit und ihr Dilemma“; Fujii Ryûko: „Die Situation der Frauenerwerbstätigkeit in Japan“; Fukuzawa Keiko: „Die Situation der Frauen in Führungspositionen – Karrierewege“; Nakamura Noriko: „Entlastung für erwerbstätige Mütter – Ein japanisches Modell“. In: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (Hg.): Symposium „Frauen in Führungspositionen“; 14. September 2001. München: iudiucum 2002. 55 Seiten.

Übersetzung: Sakato Masaru: „Begrüßung“; Takeya Munehisa: „Begrüßung“; Yamada Sakue: „Zum Ursprung der Materie und des Kosmos“; Nishikawa Shin'ichi: „Die Möglichkeiten embryonaler Zelltherapie und die Ethik des Lebens“. In: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (Hg.): „7. Symposium aus der Reihe 'Der Osten – Der Westen'. Was soll der Mensch wissen? Ethik im Zeitalter der Technologie.“ Berlin: Japanisch-Deutsches Zentrum 2002. 32 Seiten.

Rezension: Meyer, Harald: Fiktion versus Wirklichkeit. Die moderne historische Erzählung in Japan. Peter Lang; Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt am Main; New York, Oxford, Wien 2000. In: *Hefte für ostasiatische Literatur* Nr. 32, Mai 2002, S. 85–89.

AUSWÄRTIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

Ingrid Fritsch

WS 2001/02 Lehrauftrag:
 „Einführung in die Systematik der Musikinstrumente“
 Musikwissenschaftliches Institut der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

SS 2002 Vertretung der Dozentur für Außereuropäische Musikgeschichte
 am Musikwissenschaftlichen Institut der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Abgeschlossene Dissertationen

Niehaus, Andreas
Kanô Jigorô (1860-1938) – Seine pädagogischen Schriften im Kontext der Meiji-bis frühen Shôwa-Zeit unter besonderer Berücksichtigung seines sporterzieherischen Konzepts (10.07.2002)

Dissertationsvorhaben

Altmann, Julia
Hon'ami Kôetsu – Leben und Werk (Arbeitstitel)

Döhner, Annette
Absurdität in der modernen japanischen Literatur, untersucht an ausgewählten Beispielen von Abe Kôbô, Betsuyaku Minoru u.a. (Arbeitstitel)

Grimm, Claudia
Zehn Ochsenbilder des Zen in der japanischen Kulturgeschichte von der Kamakura-Zeit bis zur Gegenwart – Variantenspektrum eines Phänomens (Arbeitstitel)

Jäschke, Ruth
Deutsche Kriegsgefangene des Ersten Weltkrieges in Japan: Der Sonderfall Bandô (Arbeitstitel)

Karbe, Gudrun
Die verschiedenen buddhistischen Richtungen im Genji-monogatari unter besonderer Berücksichtigung des Amida-Buddhismus (Arbeitstitel)

Knapp, Sabine
Das Tagebuch der Murasaki Shikibu (Arbeitstitel)

Kreutzer, Jens
Ellipsis versus pro/PRO: Eine kritische Untersuchung aktueller Erklärungsansätze zu lückenhaften Strukturen am Beispiel des Japanischen (Arbeitstitel)

Lieb, Daniela
Die Rokkasen – Wirkung und historische Rezeption (Arbeitstitel)

Meise, Sven
Kulturgeschichtlicher Abriss japanischer Akupressur und Akupunktur von der Edo-Zeit bis in die Gegenwart (Arbeitstitel)

Möller, Jörg, Dr. sport. wiss., Dr. päd.

Kappa und Tengu als Archetypen des japanischen Volksglaubens (Arbeitstitel)

Schiedges, Olaf

Die Geschichte des Fremdsprachenunterrichts in Japan am Beispiel des Deutschen (Arbeitstitel)

Schlecker-Ishikawa, Satomi

Manga in Japanese Culture and Society (Arbeitstitel)

Seinsch, Max

Modernes bushidō – Japanische Kriegerethik in der Meiji-Zeit (Arbeitstitel)

Szentiványi, Helga

Kulturschaffende Frauen im 18. Jahrhundert – Kaga no Chiyo (1703–1775) (Arbeitstitel)

Watabe, Atsuko

Die Einführung der europäischen Musik in Japan im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts (Arbeitstitel)

Abgeschlossene Magisterarbeiten

Frings, Alexander

Buddhistisch-nationalistische Ideologien von der Meiji-Zeit bis 1945 – Ein Überblick. (2002)

Meise, Sven

Japanisches Konsumverhalten von den achtziger Jahren bis in die Gegenwart. (2002)

Yücel, Ayse

Spiel, Sport und Wettstreit der Adelsgesellschaft in der Heian-Zeit. (2002)

PROJEKTE UND FORSCHUNGSVORHABEN

Die Tôkaidô-Serien – Ein Fenster in das frühmoderne Japan im 19. Jahrhundert (Arbeitstitel)

Bearbeiter: B. Auf der Mauer; F. Ehmcke; B. Gruber; D. Lieb; J. Kreutzer; H. Pohling; I. Reuter; M. Schönbein; Kh. Trinh; H. Yoshikawa-Geffers; Leiterin: F. Ehmcke.

Es existieren weit über 100 Holzschnittserien (*ukiyo'e*) der 53-Stationenfolge der bedeutendsten Überlandstraße Japans, der Tôkaidô, die zwischen 1804 und 1867 geschaffen wurden. Diese bieten eine Fülle von Informationen zur Kultur der Späten Edo-Zeit.

Geplant sind: 1) Eine Ausstellung in Berlin und anderen Orten sowie in Japan mit Tôkaidô-Holzschnitten aus japanischen, europäischen und amerikanischen Museen, kombiniert mit heutigen Fotografien von Orten und Spezialitäten, die damals abgebildet wurden. 2) Eine wissenschaftliche Begleitpublikation. 3) Eine interaktive CD-Rom, die auch andere Serien als die ausgestellten berücksichtigt.

Frühe Walzenaufnahmen japanischer Musik (1901-1913) des Berliner Phonogramm-Archivs

Bearbeiter: Ingrid Fritsch

Das Kegongyô: Kulturgeschichtliche und religiöse Wirkungen eines religiösen Textes in Japan.

Bearbeiter: J. B. Quenzer

Das *Kegongyô* gehört zu den einflußreichsten buddhistischen Schriften in Japan. Dieser Bedeutung entspricht jedoch nicht der gegenwärtige Forschungsstand. Dafür ist neben dem Umfang und der Komplexität des Werkes vor allem die quantitative Bedeutungslosigkeit der mit dem Sûtra verbundenen Schule verantwortlich. Nichtsdestotrotz wurden die Inhalte des Sûtras und seine Bilderwelt weithin rezipiert. Zu den zu behandelnden Themen gehört u.a.: Einfluß vom *Kegongyô* beeinflussten Denkens in anderen Schulen oder Strömungen der japanischen Geistesgeschichte, das „Natur“-Verständnis und die japanische Lyrik, die Konzeption eines Schulungsweges, dessen Modell in zahlreichen Künsten wiederzuentdecken ist, sowie die künstlerische Umsetzung einzelner Motive des Sûtras.

DRITTMITTEL, STIFTUNGEN und SCHENKUNGEN

The Japan Foundation Teaching Materials Donation Program: ¥ 30.000

Bücherschenkungen:

- der Bibliothek des Japanischen Kulturinstituts Köln
- Prof. Mabuchi Usaburô (Ôsaka)
- Prof. Dr. G. S. Dombrady (Köln/Hamburg)
- Dr. Hagen Blau (Wuppertal)
- Gisela Stümpel (Köln)

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek der Japanologie ist zusammen mit den anderen Bibliotheken des Ostasiatischen Seminars untergebracht (Dürener Str. 56-60, 4. Stock), wird aber getrennt verwaltet. Sie umfasst zur Zeit etwa 15.700 Monographien und 42 regelmässig gehaltene Zeitschriften. Bevorzugt werden Bücher der Geistes- und Kulturgeschichte gesammelt; besonders erwähnenswert sind einige grosse Sammelreihen aus den Bereichen Buddhismus und Literatur. Der Bestand ist noch nicht vollständig katalogisiert; mittlerweile sind jedoch gut Zweidrittel des Bestandes mit EDV aufgenommen. Im Bibliotheksraum steht ein Karteikarten-Katalog zur Verfügung. Der aktuelle Schlagwortkatalog umfasst etwa 1000 Begriffe. Für komplexe Recherchen kann überdies die Computerdatei im Hilfskräftezimmer in Anspruch genommen werden. Anfragen zu unseren Beständen sind immer willkommen; haben Sie jedoch etwas Geduld, wenn wir nicht sofort reagieren können! Ein aktuelles Gesamtverzeichnis unserer Zeitschriften und Jahrbücher findet als PDF-Dokument auf unserer Homepage.

Weiterhin stellen wir eine Reihe von Hilfsmitteln zur Verfügung, angefangen von einer Anleitung für die Erstellung von schriftlichen Hausarbeiten, über eine Liste der Lesung japanischer Verlage bis hin zur Möglichkeit, Recherchen in japanischen Online-Katalogen durchzuführen.

Seit seiner Gründung 1995 arbeiten wir aktiv mit im Arbeitskreis Japan Bibliotheken. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Japanischen Kulturinstituts Köln und der Bibliothek des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin geben wir das Verzeichnis „Japan bezogene Bibliotheken im deutschsprachigen Raum“ heraus, das bei Bedarf gegen Erstattung der Portokosten bei uns angefordert werden kann.

FACHSCHAFT JAPANOLOGIE

Obwohl sich in unserer kleinen Fachschaft im letzten Jahr ein Generationswechsel vollzogen hat, konnten wir einige Projekte verwirklichen.

Seit dem Wintersemester 1999/2000 bieten wir sprachkursbegleitende Tutorien und seit neuestem auch Lerngruppen für Studenten im Grundstudium an. Wir versuchen, besonders den Erstsemestern den Einstieg zu erleichtern durch kurze Einführungsveranstaltungen und Infoblätter zum Studienaufbau.

Daneben gibt es – ebenfalls seit dem Wintersemester 1999/2000 – ein von uns herausgegebenes „Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis“, auf das wir besonders stolz sind. Hier findet man alles Wissenswerte über die geplanten Seminare.

Die Fachschaft ist um die Organisation von studienbegleitenden bzw. –ergänzenden Vorträgen bemüht. Im vergangenen Jahr boten wir etwa die Möglichkeit, von Magistranden unseres Seminars Einblicke in ihre Themen zu erhalten; weiterhin gab es einen Informationsabend zu Finanzierungsmöglichkeiten eines Studienaufenthaltes in Japan.

Seit längerer Zeit veranstalten wir gelegentliche Videoabende mit japanischen Filmen. Zu diesem Zweck hat sich die Fachschaft vor kurzem einen DVD-Player zugelegt, der durch die Möglichkeit, Sprache und Untertitel zu verstellen, große Vorteile bietet.

Ein weiteres Projekt, das allerdings noch in der Vorbereitungsphase ist, ist die Erstellung einer Fachschafts-Homepage. Über diese und einen parallel dazu über eine Liste zu versendenden *Newsletter* beabsichtigen wir, die Studenten über aktuelle Ereignisse auf dem Laufenden zu halten. Bei Rückfragen ist die Fachschaft seit einigen Monaten unter fajap@web.de zu erreichen.

Zuletzt sei noch erwähnt, dass wir – wie in jedem Jahr – wieder eine kleine, gemütliche Weihnachtsfeier veranstaltet haben. Auch gab es im Sommer ein Grillpicknick, das trotz schlechten Wetters einige Teilnehmer angezogen hat.

VON DER FACHSCHAFT VERANSTALTETE VORTRÄGE:

12.06.2002 Studenten der Japanologie
 „Finanzierung eines Studienaufenthaltes in Japan“